

Der Prozess zur Konkretisierung beruflicher Rehabilitation in sozialwissenschaftlicher Sicht

**Workshop 5 „Rechtsdurchsetzung im Rehabilitationsrecht“
06.11.2018**

**DVfR-Kongress *Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben*
06.-07. November 2018, Berlin**

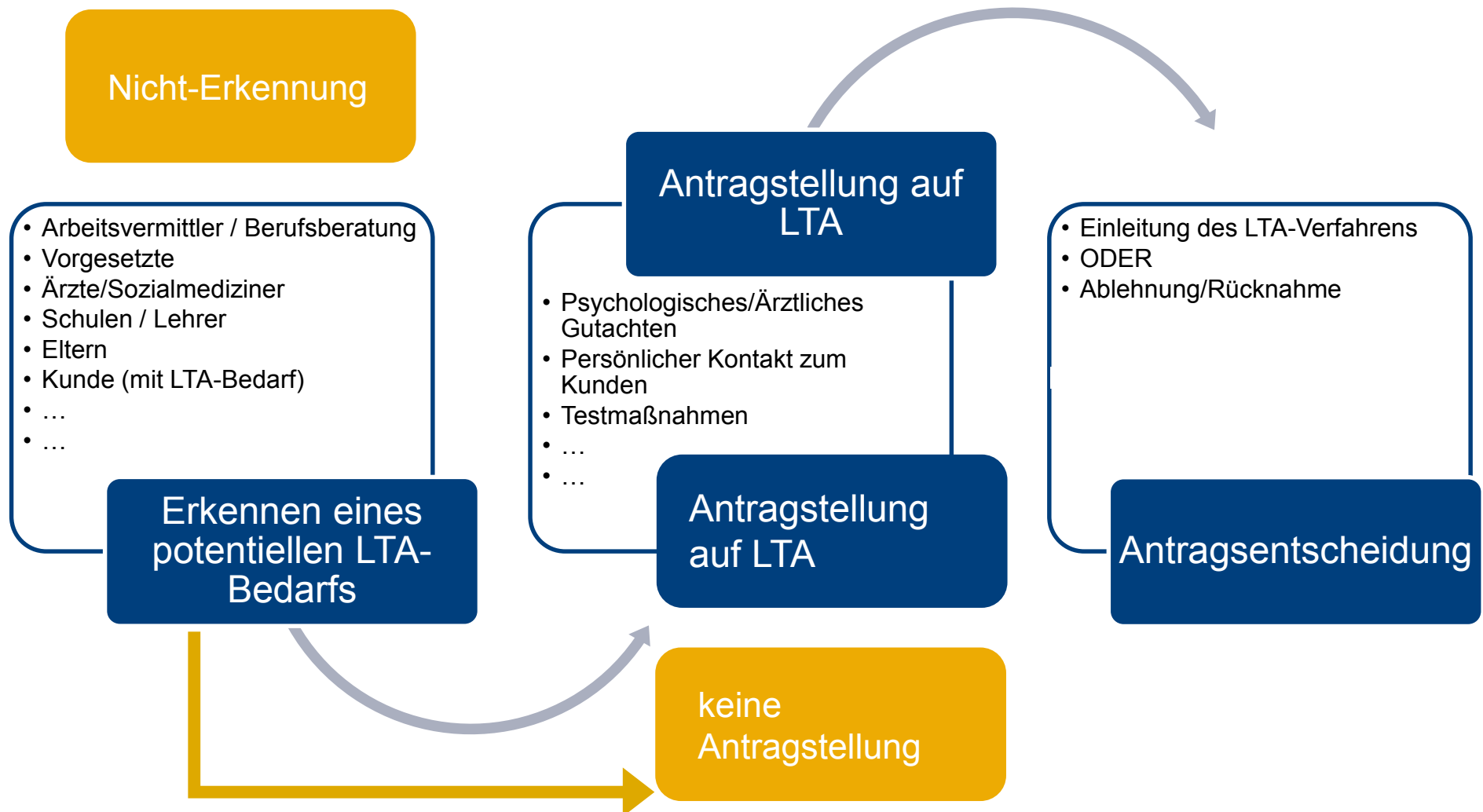
Angela Rauch
Nancy Reims
Anton Nivorozhkin
Anita Tisch
Silke Tophoven

Ausgaben für die berufliche Rehabilitation 2016

- Gesetzliche Rentenversicherung (LTA): 1,3 Mrd.€
- Gesetzliche Unfallversicherung (LTA): 185 Mio. €
- Bundesagentur für Arbeit (LTA): 2,3 Mrd. €

Quelle: BAR (2018): Reha-Info 012018. URL: <https://www.bar-frankfurt.de/publikationen/reha-info/reha-info-012018/traegeruebergreifende-ausgaben-fuer-rehabilitation-und-teilhabe/>

- Ziel: Menschen mit (drohender) Behinderung die Ausbildung und die Teilhabe am Arbeitsmarkt (wieder) zu ermöglichen.
- Ein breites Spektrum von Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben kommt dabei zum Einsatz



Rehabilitanden nach Zugangsjahr – Erst- und Wiedereingliederung

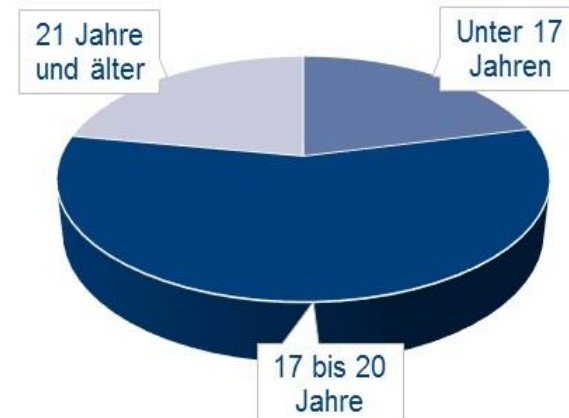


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen. Berufliche Rehabilitation. Verschiedene Jahre.
URL: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201512/iii5/berufliche-rehabilitation-reha/reha-d-0-201512-xlsm.xlsm>

Rehabilitanden nach Altersgruppen und Geschlecht – Erst- und Wiedereingliederung; Zugang 2013; in Prozent

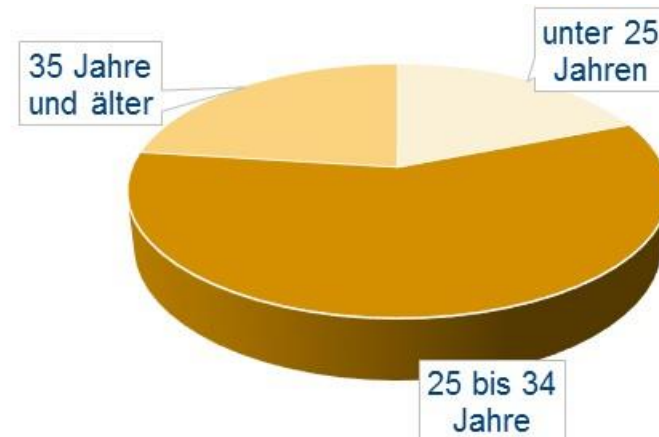
Ersteingliederung:

- 39 Prozent Frauen, 61 Prozent Männer



Wiedereingliederung:

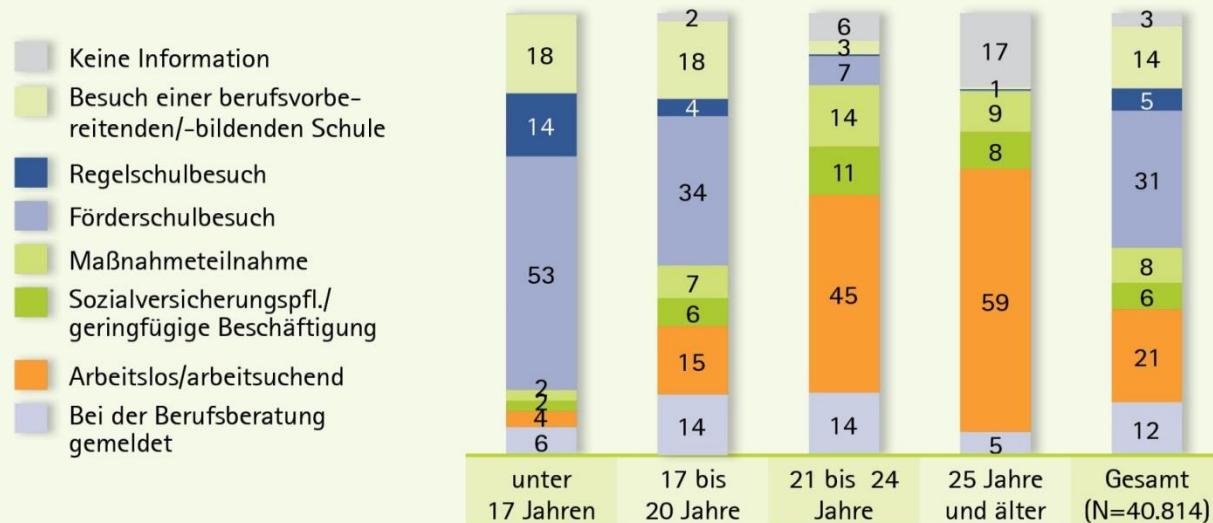
- 42 Prozent Frauen, 58 Prozent Männer



Quellen: Rauch Angela; Reims, Nancy; Tisch, Anita; Tophoven Silke (2017): Maßnahmen im Rahmen beruflicher Rehabilitation für Menschen mit Behinderung. In: Arbeitsmarkt kompakt, IAB-Bibliothek 363. Reims, Nancy; Tisch, Anita; Tophoven, Silke (2016): Junge Menschen mit Behinderung: Reha-Verfahren helfen beim Berufseinstieg. IAB-Kurzbericht 07/2016.

Status unmittelbar vor dem Beginn¹⁾ des Rehabilitationsverfahrens

Reha-Beginn 2014, Anteile in Prozent



¹⁾ Der Status vor Anerkennung wird unmittelbar vor Antragstellung, aber längstens ein Jahr vorher gemessen.

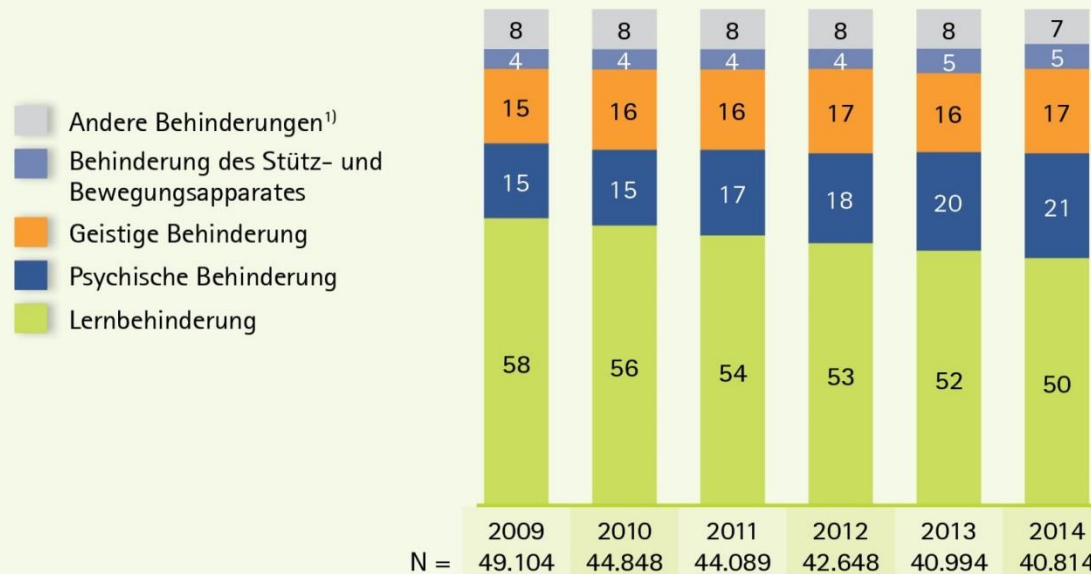
Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel.

© IAB

Quelle: Reims, Nancy; Tisch, Anita; Tophoven, Silke (2016): Junge Menschen mit Behinderung: Reha-Verfahren helfen beim Berufseinstieg. IAB-Kurzbericht, 07/2016.

Art der Hauptbehinderung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in der Ersteingliederung

Reha-Beginn 2009 bis 2014, Anteile in Prozent



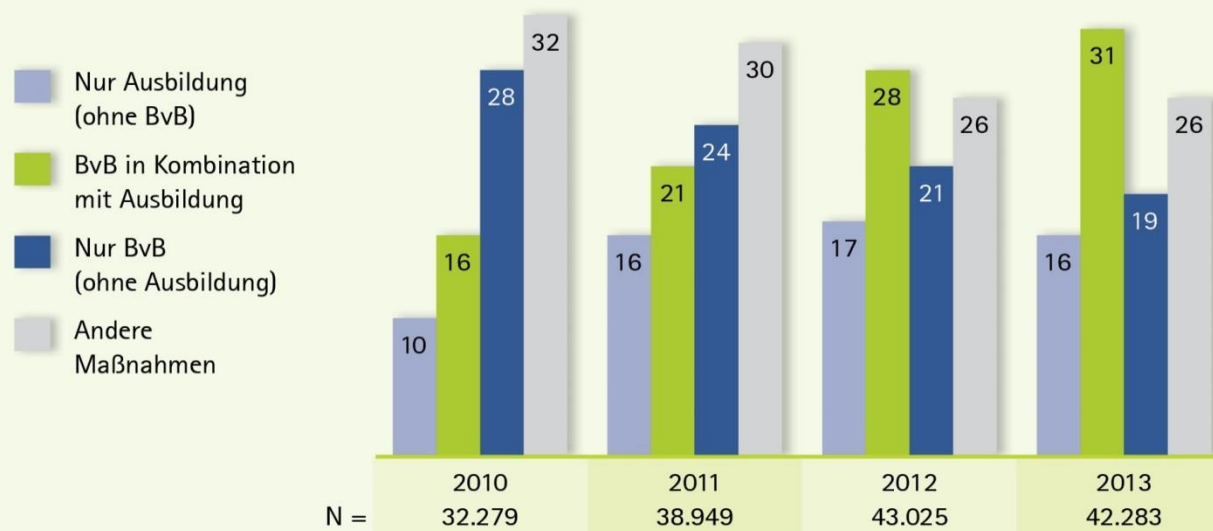
¹⁾ Organische Behinderung, Sehbehinderung, Neurologische Behinderung, Hörbehinderung und sonstige Behinderungen.

Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel.

© IAB

Maßnahmen zur Ersteingliederung während der beruflichen Rehabilitation

Reha-Ende 2010 bis 2013, Anteile in Prozent



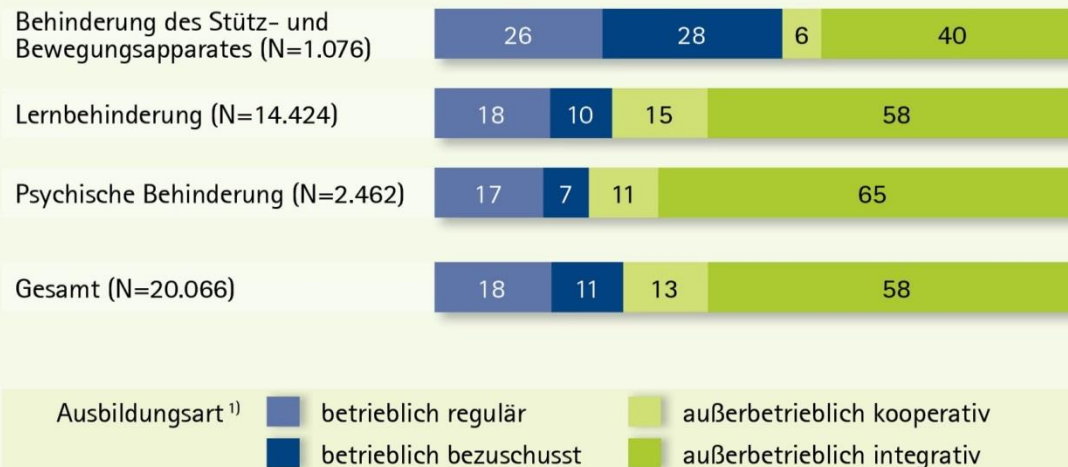
Anmerkung: In der Darstellung fehlen Personen ohne Maßnahmeteilnahme während des Rehabilitationsverfahrens. Sie machen in der Abschlusskohorte 2013 sieben Prozent aus. Bei dieser Personengruppe zeigen sich vermehrt sehr kurze Rehabilitationsverfahren, die zwar begonnen, aber schnell wieder beendet werden.

Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel.

© IAB

Art der Ausbildung bei Reha-Auszubildenden insgesamt und nach Behinderungsart

Reha-Ende 2013, Anteile in Prozent



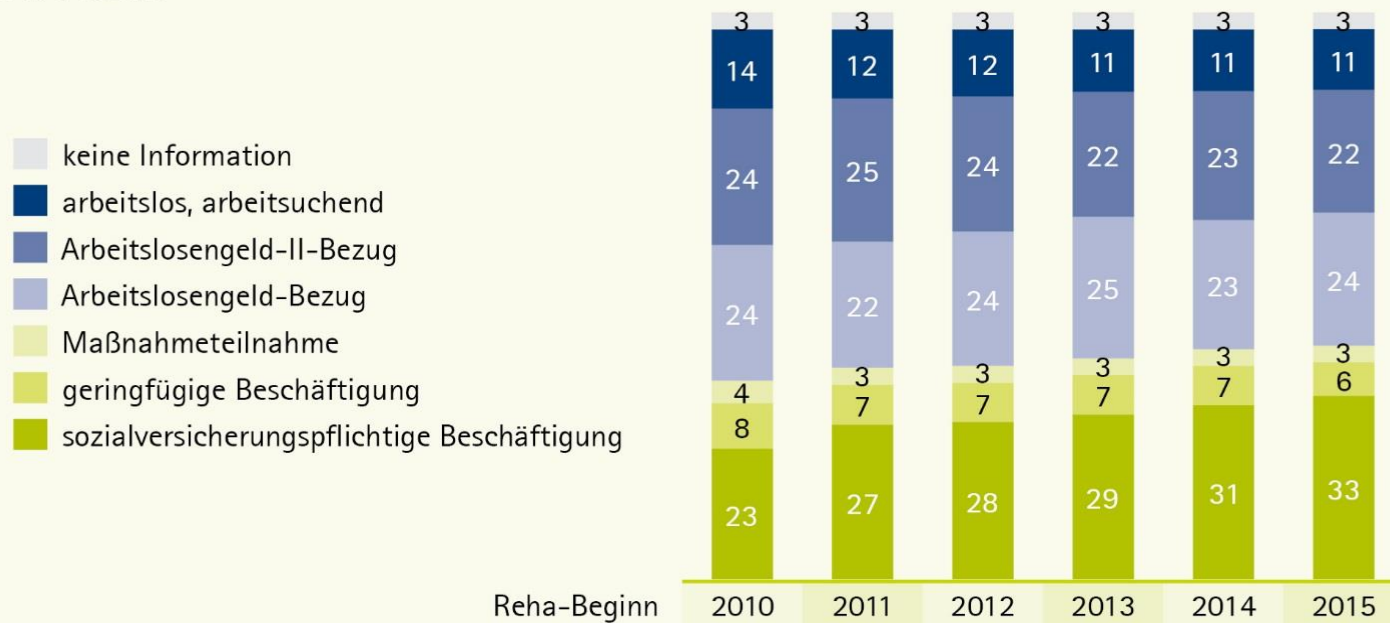
¹⁾ Unter den Kategorien kooperativ und integrativ sind neben rehabilitationsspezifischen Ausbildungen auch Ausbildungen gefasst, die im Rahmen der Benachteiligtenförderung (BNF) finanziert werden.

Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel.

© IAB

Status der Geförderten vor Reha-Beginn¹⁾

Anteile in Prozent



¹⁾ Da mehrere Status gleichzeitig vorliegen können, wurde eine Hierarchisierung gemäß der Legende angewandt. Findet sich demnach gleichzeitig zur Maßnahmeteilnahme ein Arbeitslosengeld-I-Bezug, so wird die Maßnahmeteilnahme priorisiert. Sind hingegen Personen als arbeitslos oder arbeitssuchend eingeordnet, liegt weder eine reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder geringfügige Beschäftigung vor, noch eine Maßnahmeteilnahme oder der Bezug von Arbeitslosengeld I oder Arbeitslosengeld II.

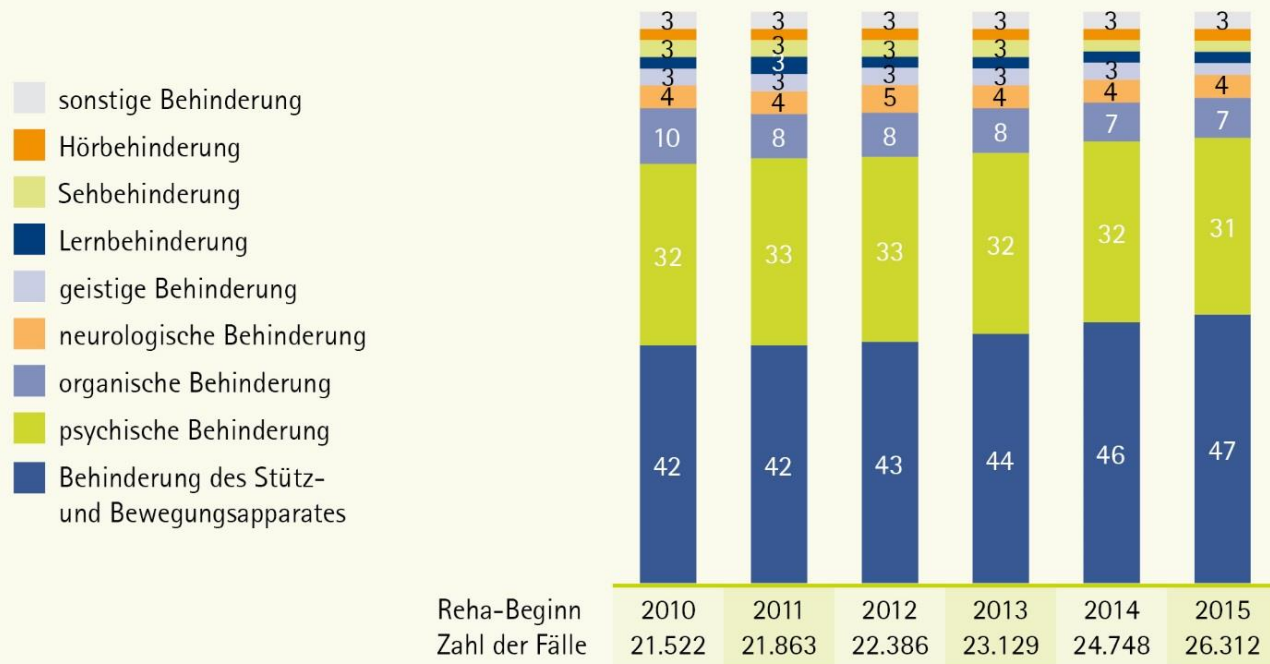
Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel (LTA-RehaPro); Reha-Beginn 2010 bis 2015.

© IAB

Quelle: Reims, Nancy; Nivorozhkin, Anton; Tophoven Silke (2017): Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Berufliche Rehabilitation zielt auf Prävention und passgenaue Förderung. IAB-Kurzbericht, 25/2017.

Art der Behinderung bei Personen in der beruflichen Rehabilitation

Eingetragene Hauptbehinderungsart, Anteile in Prozent



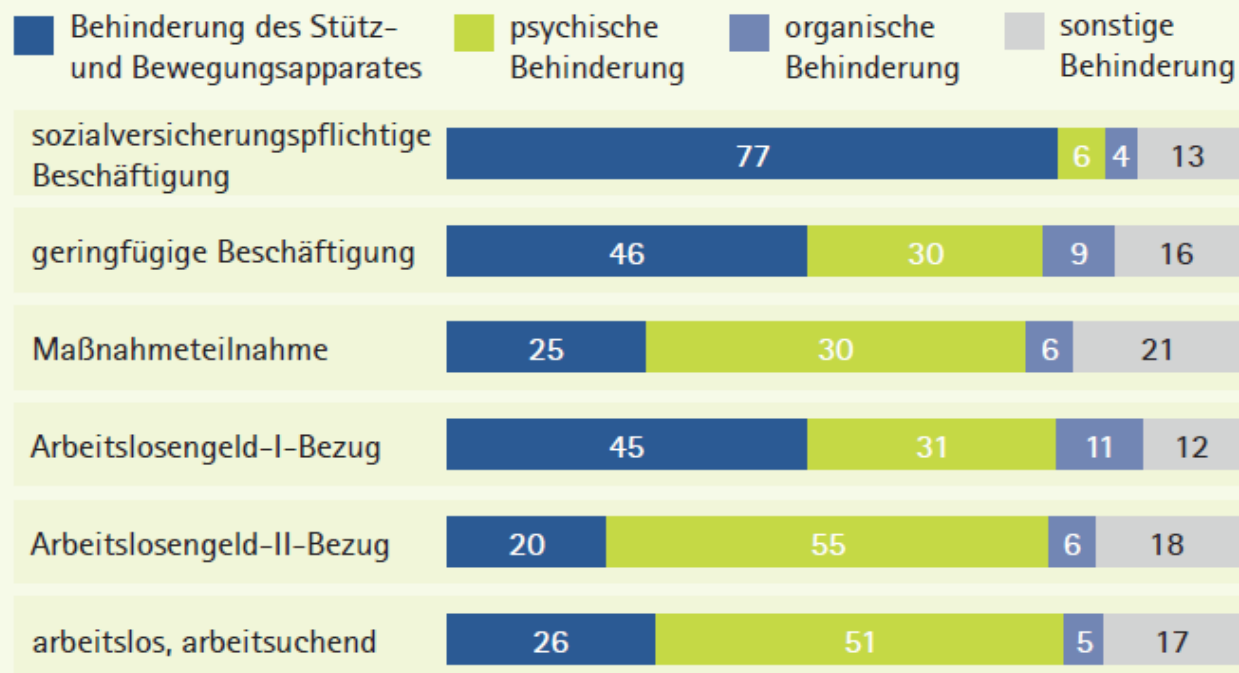
Anmerkung: Die nicht ausgewiesenen Werte bei Hör-, Seh- und Lernbehinderung betragen alle 2 %.

Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel (LTA-RehaPro); Reha-Beginn 2010 bis 2015.

© IAB

Hauptbehinderungen nach Status der Geförderten vor Reha-Beginn

Anteile in Prozent



Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel (LTA-RehaPro); Reha-Beginn 2015.

© IAB

Quelle: Reims, Nancy; Nivorozhkin, Anton; Tophoven Silke (2017): Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Berufliche Rehabilitation zielt auf Prävention und passgenaue Förderung. IAB-Kurzbericht, 25/2017.

Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bei der Bundesagentur für Arbeit

Anteile in Prozent



Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel (LTA-RehaPro); Reha-Beginn 2010 bis 2015.

© IAB

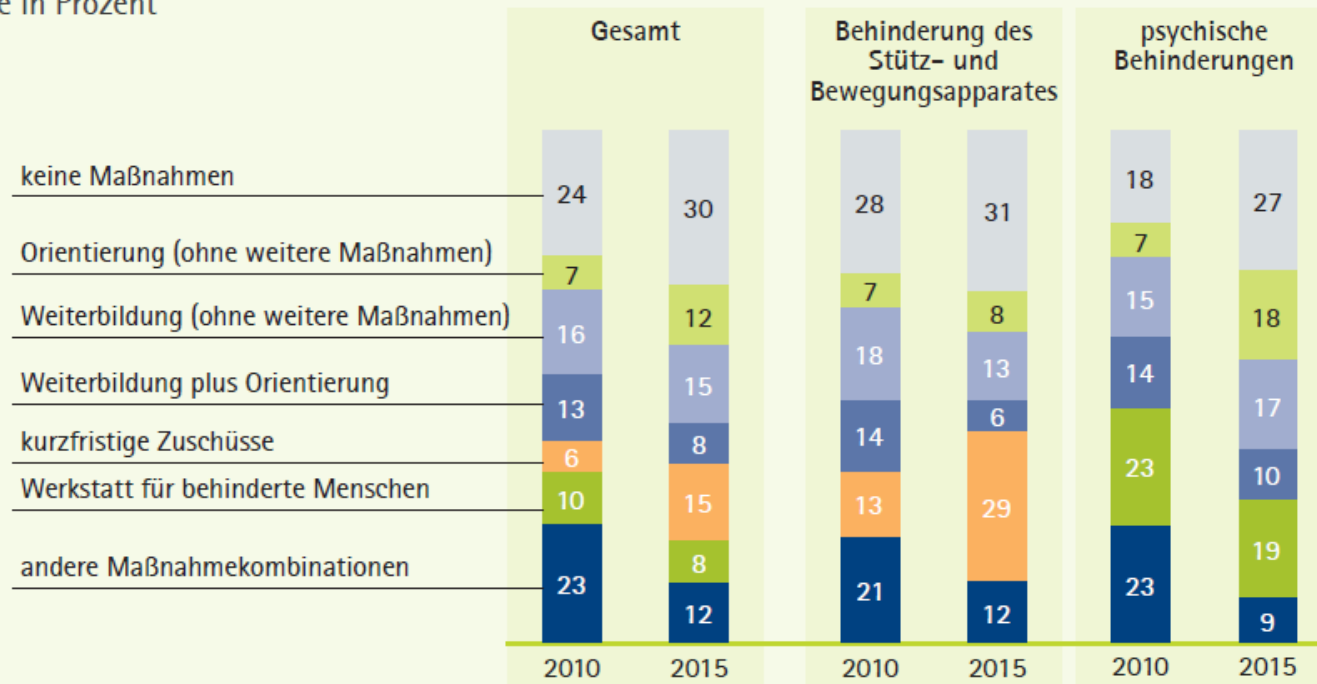
Quelle: Reims, Nancy; Nivorozhkin, Anton; Tophoven Silke (2017): Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Berufliche Rehabilitation zielt auf Prävention und passgenaue Förderung. IAB-Kurzbericht, 25/2017.

- Geschlecht, Schul- und Berufsbildung, regionale Arbeitslosenquote am Wohnort und das Jahr der Antragstellung beeinflussen die Anerkennung gar nicht oder nur geringfügig
- Einflussfaktoren: Alter, GdB, wiederholte Antragstellung, Arbeitslosigkeits- und längere Krankheitsphasen, Profillage oder Erwerbsbiographie
- Steigende Chancen der Anerkennung bei Änderung bestimmter Parameter
- Verlieren Antragstellende ihre Beschäftigung zwischen zwei Anträgen, erhöht sich ihre Chance auf LTA-Anerkennung signifikant (unter Kontrolle weiterer sich verändernder Merkmale wie GdB, Regionalstruktur, Einkommenssituation etc.)

Quelle: Reims, Nancy; Tophoven, Silke; Tisch, Anita; Jentzsch, Robert; Nivorozhkin, Anton; Köhler, Markus; Rauch, Angela; Thomsen, Ulrich (2018): Aufbau und Analyse des LTA-Rehaprozessdatenpanels. Eine Prozessdatenbasis zur Untersuchung beruflicher Rehabilitation in Trägerschaft der Bundesagentur für Arbeit. In: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Forschungsbericht 503.

Art der Maßnahmen insgesamt und nach den zwei häufigsten Hauptbehinderungen

Anteile in Prozent



Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel (LTA-RehaPro); Reha-Beginn 2010 bis 2015.

© IAB

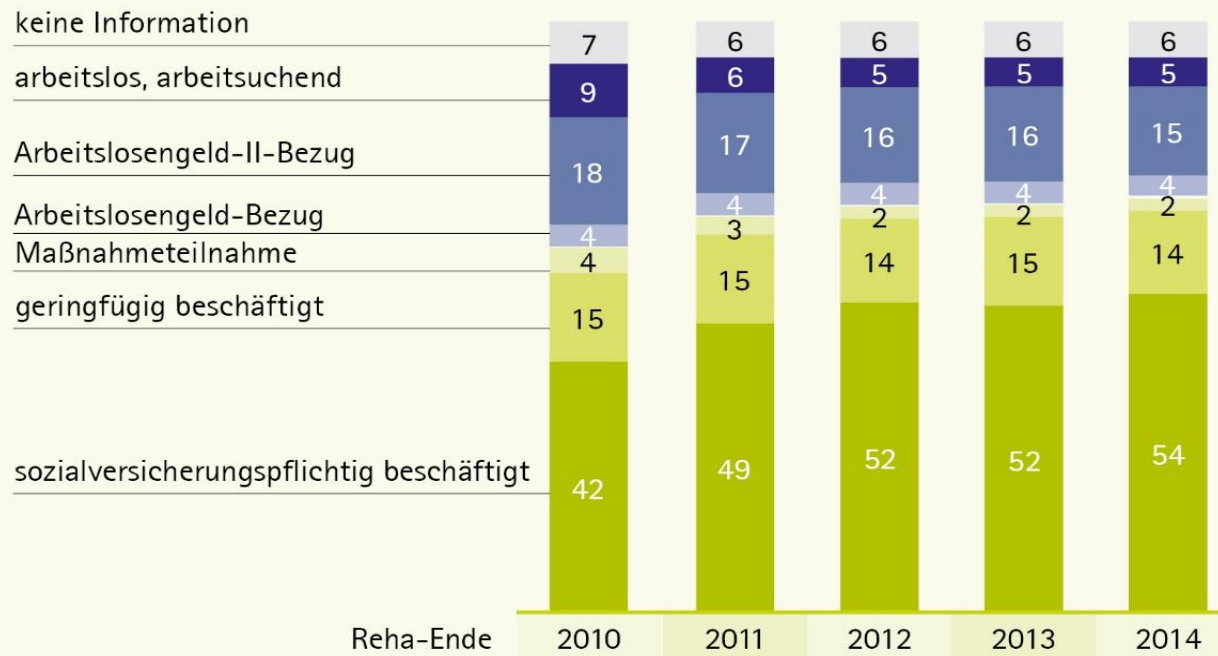
Quelle: Reims, Nancy; Nivorozhkin, Anton; Tophoven, Silke (2017): Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Berufliche Rehabilitation zielt auf Prävention und passgenaue Förderung. IAB-Kurzbericht, 25/2017.

- Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus und Art der Behinderung determinieren die Wahrscheinlichkeit, generell an einer Maßnahme im Rahmen beruflicher Rehabilitation teilzunehmen
 - Männer, Jüngere, Arbeitslose, Menschen mit einer Behinderung des Stütz- und Bewegungsapparates oder organischer Behinderung haben höhere Teilnahmewahrscheinlichkeiten
- Die Wahrscheinlichkeit, an bestimmten Maßnahmen teilzunehmen, hängt zusätzlich von regionalen Faktoren ab
 - Personen mit einer Behinderung des Stütz- und Bewegungsapparates erhalten vornehmlich kurzfristige Zuschüsse, allgemeine Weiterbildungsmaßnahmen und beschäftigungsschaffende Zuschüsse. Rehabilitationsspezifische Weiterbildungsmaßnahmen werden vornehmlich in eher ländlichen Regionen mit schlechter Arbeitsmarktlage vergeben

Quelle: Reims, Nancy; Tophoven, Silke; Tisch, Anita; Jentzsch, Robert; Nivorozhkin, Anton; Köhler, Markus; Rauch, Angela; Thomsen, Ulrich (2018): Aufbau und Analyse des LTA-Rehaprozessdatenpanels. Eine Prozessdatenbasis zur Untersuchung beruflicher Rehabilitation in Trägerschaft der Bundesagentur für Arbeit. In: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Forschungsbericht 503.

Status der Geförderten direkt nach Ende der beruflichen Rehabilitation

Anteile in Prozent



Quelle: LTA-Rehaprozessdatenpanel (LTA-RehaPro); Reha-Beginn 2010 bis 2014.

© IAB

Quelle: Reims, Nancy; Nivorozhkin, Anton; Tophoven Silke (2017): Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen: Berufliche Rehabilitation zielt auf Prävention und passgenaue Förderung. IAB-Kurzbericht, 25/2017.

- Unterschiedliche Selektionsprozesse im Prozess der beruflichen Rehabilitation
 - Erkennung
 - Anerkennung
 - Maßnahmeteilnahme
 - Übergang in das Erwerbsleben

 - Zentrale Einflusskategorien auf den Prozess der beruflichen Rehabilitation
 - Krankheit in der bisherigen Biographie
 - (Krankheits-)Erleben (in) der beruflichen Rehabilitation
 - Berufliche Perspektiven
- Individuelle Perspektive berücksichtigen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

angela.rauch@iab.de

www.iab.de